

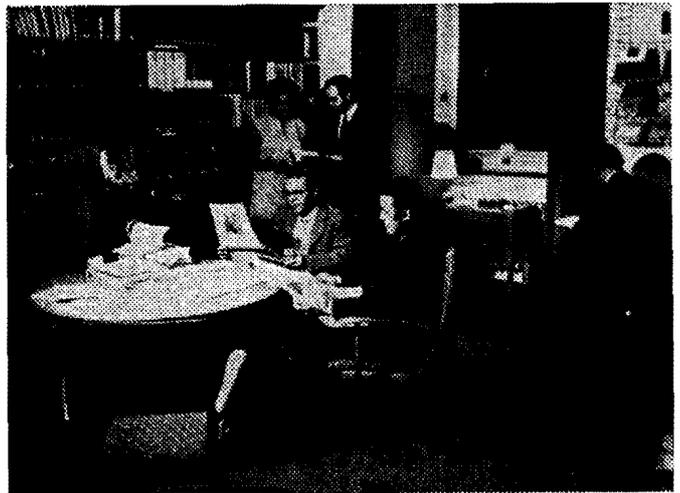
Raum 14: Oase im Landtag

Bisher wissen offenbar nur sechs Parlamentsneulinge, daß im Raum 14 die Landtagsbibliothek zu finden ist. Sie gehören schon zu dem festen, aber kleinen Stamm der „Ausleiher“. Von den 200 Abgeordneten des nordrhein-westfälischen Landtags ist Ministerpräsident Heinz Kühn einer der eifrigsten Benutzer der jetzt ca. 28 000 Bücher umfassenden Präsenzbibliothek. Er sucht nicht etwa nach Zitaten, wie seine Parlamentsreden es vermuten lassen, sondern mehr nach Sachinformationen.

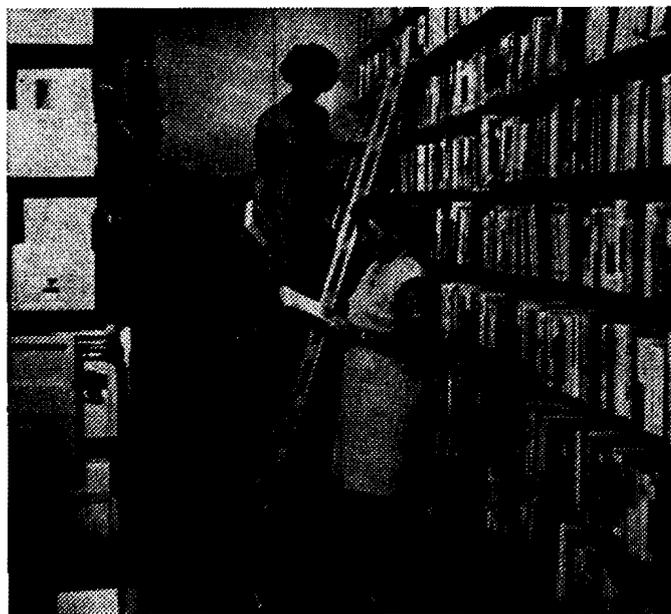
Auch Justizminister Dr. Dr. Neuberger, Wissenschaftsminister Johannes Rau, SPD-Fraktionsvorsitzender Dr. Kaßmann, die stellvertretenden CDU-Fraktionsvorsitzenden Albert Pürsten und Schulze-Stapen, Sparkassenpräsident Friedel Neuber (SPD), Kulturausschußvorsitzender Hans-Joachim Bargmann (SPD) und sein Stellvertreter Prof. Dr. Brüggemann (CDU), sowie die Abgeordneten Dr. Klose (CDU), Hermann Josef Neuhaus (CDU), Dr. Hüscher (CDU), Edith Langner (CDU), Richard Fellmann (CDU) und Franz Mader (fraktionslos) gehören u. a. zu den „Stammkunden“.

„600 bis 800 Ausleihungen im Jahr sind bei unserem jetzigen Bücherbestand relativ wenig“, meint Diplom-Bibliothekarin Schmidt, die bereits seit 22 Jahren die

gangenen 21 Jahren, die inzwischen zehn Sachgebiete umfassen, nämlich Geschichte und Politik, Staat und Verwaltung, Recht – u. a. auch Gesetz- und Entscheidungssammlungen von Bund, Ländern und Gemeinden –, Wirtschaft, Finanzwirtschaft, Sozialpolitik, Erziehungswesen, Länder-, Völker- und Heimatkunde, philosophische Schriften und Presse. Außerdem liegen in der Landesbibliothek ca. 40 Fachzeitschriften sowie



So besucht ist der gemütlich eingerichtete Leseraum meistens nur an Plenarsitzungstagen.
Fotos: Hartung



28 000 Bücher umfaßt die Präsenzbibliothek des Landtags, die durch den alphabetischen-, den Schlagwort-, den systematischen- und Körperschaftskatalog erschlossen wird. Von Zeit zu Zeit überprüft Büchereileiterin Margarethe Schmidt mit ihrer Mitarbeiterin die Buchbestände.

Bücherei leitet. Ganze 2,1 Prozent sind das, obwohl für den Ankauf neuer Bücher jährlich 25 000 DM zur Verfügung stehen. 1949, als Amtsärztin Schmidt dieses „Informationszentrum“ übernahm, gab es nur 200 Bücher. „Damals war das A und O das Besatzungsrecht.“

1 333 Bücher beschaffte sie durchschnittlich in den ver-

die wichtigsten Tages- und Wochenzeitungen aus. Daneben kann sich noch jeder Interessent der vielen Lexika, sonstigen Nachschlagewerke und Wörterbücher bedienen. Auf besonderen Wunsch wird für bestimmte Themen Literatur zusammengestellt.

Selbst die gelegentlich während der Plenumssitzungen in der Wandelhalle ausgestellten Neuerscheinungen, die halbjährlich in einem Katalog zusammengefaßt werden, haben bis heute den Leserstamm nicht wesentlich vergrößern können. Dafür wissen aber Landtagsdirektor Brentrup, die Assistenten der Landtagsverwaltung und der Fraktionen, Ministerialbeamte und sogar der Westdeutsche Rundfunk zur Vorbereitung seiner Sendereihen diese kostenlos benutzbare Fundgrube um so mehr zu schätzen, zumal nicht vorhandene Werke durch den örtlichen Leihverkehr umgehend besorgt werden können. Allerdings leiht die Landtagsbibliothek ihre Bücher nicht öffentlich aus.

Der einzige Raum, frei von jeder parlamentarischen Hektik, ist der gemütlich eingerichtete Leseraum mit kleinen Arbeitstischen, in dem die Lexika und sonstige Nachschlagewerke griffbereit in den Regalen stehen. In dieser Oase des Landtags könnte jeder Parlamentarier seine freie Zeit zwischen den Ausschußsitzungen nutzbringend und erholsam ausfüllen.

W. E.